

# Altersrenten und Hilflosenentschädigungen der AHV

## Altersrenten

**1**

Anspruch auf eine Altersrente haben Personen, die das ordentliche Rentenalter erreicht haben.

Für Männer liegt das ordentliche Rentenalter bei 65 Jahren und für Frauen bei 64 Jahren.

**2**

Damit eine Person Anspruch auf eine Altersrente hat, müssen ihr mindestens während eines vollen Beitragsjahres Beiträge angerechnet werden können.

**3**

Ein volles Beitragsjahr liegt vor, wenn:

- die versicherte Person während insgesamt eines Jahres Beiträge geleistet hat, oder
- der erwerbstätige Ehegatte einer versicherten Person mindestens während eines Jahres den doppelten Mindestbeitrag entrichtet hat, oder
- Erziehungs- oder Betreuungsgutschriften angerechnet werden können.

## Beginn und Ende des Anspruchs

**4** Der Anspruch auf eine Altersrente entsteht am ersten Tag des Monats, welcher der Vollendung des ordentlichen Rentenalters folgt.

**5** Der Anspruch auf Altersrente erlischt am Ende des Monats, in dem die rentenberechtigte Person stirbt.

## Kinderrenten

**6** Rentenberechtigte Personen haben Anspruch auf Kinderrente für Söhne und Töchter:

- bis sie das 18. Altersjahr beendet haben, oder
- bis sie ihre Ausbildung abgeschlossen haben, längstens aber bis zum vollendeten 25. Altersjahr.

**7** Der Anspruch auf Kinderrente gilt auch für Pflegekinder, die unentgeltlich aufgenommen wurden.

Keine Kinderrente wird für Pflegekinder ausgerichtet, die erst nach der Entstehung des Anspruchs auf eine Alters- oder Invalidenrente in Pflege genommen wurden. Eine Ausnahme bilden die Kinder des Ehegatten.

## Vorbezug und Aufschub der Altersrente

**8** Im Rahmen des flexiblen Rentenalters können Frauen und Männer den Bezug der Altersrente:

- um 1 oder 2 Jahre vorziehen (Vorbezug für einzelne Monate nicht möglich) oder
- um 1 bis höchstens 5 Jahre aufschieben.

*Mehr Informationen dazu enthält das Merkblatt 3.04 Flexibles Rentenalter.*

## Anmeldung zum Bezug von Renten

---

9

Wer seine Altersrente beziehen möchte, muss den Anspruch anmelden. Es ist empfehlenswert, die Anmeldung 3 bis 4 Monate vor dem Erreichen des Rentenalters einzureichen.

Die Anmeldeformulare sind bei den AHV-Ausgleichskassen und ihren Zweigstellen erhältlich.

- Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer, Selbständigerwerbende und Nicht-erwerbstätige müssen sich bei jener Ausgleichskasse anmelden, die vor dem Eintritt des Rentenfalles die Beiträge entgegengenommen hat. Der Arbeitgeber gibt Auskunft über deren Adresse.
- Verheiratete Personen, deren Ehegatte bereits rentenberechtigt ist, müssen sich bei jener Ausgleichskasse anmelden, welche die Rente des Ehegatten auszahlt.
- Personen, die keine Beiträge entrichtet haben, müssen sich bei ihrer kantonalen Ausgleichskasse oder deren Gemeindegewaltstelle anmelden.
- Weist eine Person Versicherungszeiten in der Schweiz und in einem oder mehreren EU- oder EFTA-Staaten auf, löst ein einziger Leistungsantrag im Wohnsitzland das Anmeldeverfahren in allen beteiligten Staaten aus.

## Berechnung der Altersrenten

---

10

Eine Altersrente kann in der Regel erst bei Erreichen des Rentenalters verbindlich berechnet werden, weil erst dann die einzelnen Berechnungselemente bekannt sind.

11

Die Berechnungselemente der Renten sind:

- die anrechenbaren Beitragsjahre, und
- die Erwerbseinkommen sowie
- die Erziehungs- und Betreuungsgutschriften.

**12** Leistungsberechtigte Personen erhalten eine Vollrente (Rentenskala 44), wenn sie ab dem Kalenderjahr, in dem sie das 21. Altersjahr erreicht haben, stets die Beitragspflicht erfüllt haben.

**13** Besteht eine unvollständige Beitragsdauer, weist die leistungsberechtigte Person also nicht gleich viele Beitragsjahre auf wie ihr Jahrgang, wird eine Teilrente (Rentenskala 1-43) ausgerichtet. Ein fehlendes Beitragsjahr führt in der Regel zu einer Rentenkürzung von mindestens  $\frac{1}{44}$ .

**14** Bei der Bestimmung der Beitragsdauer erhalten Frauen die vor dem 31. Dezember 1996 zurückgelegten beitragslosen Ehe- und Witwenjahre, während denen sie versichert waren, als Beitragsjahre angerechnet.

**15** Bei Personen, die vor dem 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahres Beitragszeiten zurückgelegt haben, werden diese als sogenannte «Jugendjahre» angerechnet, um spätere Beitragslücken zu füllen.

**16** Personen, die vor dem 1. Januar 1979 fehlende Beitragsjahre aufweisen, versichert waren oder sich hätten versichern können, werden folgende Beitragszeiten (sogenannte Zusatzmonate) zusätzlich angerechnet:

Bei vollen Beitragsjahren der versicherten Person		Zusätzlich anrechenbar bis zu
von	bis	
<b>20</b>	<b>26</b>	<b>12 Monate</b>
<b>27</b>	<b>33</b>	<b>24 Monate</b>
<b>34 und mehr</b>		<b>36 Monate</b>

## 17

Das durchschnittliche Jahreseinkommen setzt sich zusammen aus:

- dem Durchschnitt der Erwerbseinkommen,
- dem Durchschnitt der Erziehungsgutschriften und
- dem Durchschnitt der Betreuungsgutschriften.

## Durchschnitt der Erwerbseinkommen

## 18

Um den Durchschnitt der Erwerbseinkommen zu berechnen, werden alle Einkommen bis zum 31. Dezember des Jahres, das dem Eintritt des Rentenfalles vorangeht, zusammengezählt. Einkommen aus den Jugendjahren werden dabei nur berücksichtigt, wenn später entstandene Beitragslücken aufzufüllen sind.

Die Erwerbseinkommen sind auf den sogenannten Individuellen Konten (IK) jeder Person festgehalten.

## 19

Die Erwerbseinkommen können aus Jahren mit tieferem Lohnniveau stammen. Deshalb wird die Einkommenssumme entsprechend der durchschnittlichen Lohn- und Preisentwicklung aufgewertet. Die so aufgewertete Summe der Einkommen wird durch die Zahl der anrechenbaren Jahre und Monate geteilt. Das Ergebnis entspricht dem Durchschnitt der Erwerbseinkommen.

## 20

Einkommen, welche die Ehegatten während der Kalenderjahre der gemeinsamen Ehe erzielt haben, werden geteilt und je zur Hälfte den beiden Ehegatten angerechnet. Die Einkommensteilung wird vorgenommen:

- wenn beide Ehegatten rentenberechtigt sind;
- wenn eine verwitwete Person Anspruch auf eine Altersrente hat;
- bei Auflösung der Ehe durch Scheidung.

**21** Wird bei Ehepaaren ein Ehegatte rentenberechtigt, der andere noch nicht, werden die Einkommen ungeteilt angerechnet. Sobald der andere Ehegatte auch rentenberechtigt wird, werden beide Renten neu berechnet, und zwar aufgrund der ungeteilten Einkommen vor bzw. der geteilten Einkommen während der Ehe. Die Einkommen, die anfallen, während nur einer der Ehegatten altersrentenberechtigt ist, werden nicht mehr geteilt.

## **Durchschnitt der Erziehungs- und Betreuungsgutschriften**

**22** Bei der Berechnung der Altersrente kann einer versicherten Person für jedes Jahr, in dem sie Kinder unter 16 Jahren hatte, eine Erziehungsgutschrift angerechnet werden. Sie entspricht der dreifachen jährlichen Minimalrente. Bei verheirateten Personen wird die Gutschrift während der Kalenderjahre der Ehe je zur Hälfte aufgeteilt.

Der Durchschnitt der Erziehungsgutschriften ergibt sich, indem die Summe der Erziehungsgutschriften durch die gesamte Beitragsdauer geteilt wird.

Bei geschiedenen und unverheirateten Eltern gelten seit 1. Januar 2000 besondere Bestimmungen. Neu kann unverheirateten oder geschiedenen Eltern auf Antrag die gemeinsame elterliche Sorge übertragen werden. In diesen Fällen können die Eltern auch bestimmen, welchem Elternteil die Erziehungsgutschriften anzurechnen sind. Fehlt eine solche Vereinbarung, werden sie geteilt.

**23** Versicherten Personen können für Jahre, in denen sie pflegebedürftige Verwandte betreuten, Betreuungsgutschriften angerechnet werden. Für Jahre, in denen Erziehungsgutschriften angerechnet werden können, besteht kein Anspruch auf Betreuungsgutschriften. Die Höhe der Betreuungsgutschrift entspricht der dreifachen jährlichen Minimalrente. Bei verheirateten Personen wird die Gutschrift während der Kalenderjahre der Ehe je zur Hälfte aufgeteilt.

Der Durchschnitt der Betreuungsgutschriften ergibt sich, indem die Summe der Betreuungsgutschriften durch die gesamte Beitragsdauer geteilt wird.

## Rentenansätze

**24** Bei voller Beitragsdauer betragen die ordentlichen Vollrenten je nach Durchschnittseinkommen:

	Mindestens Fr./Monat	Höchstens Fr./Monat
<b>Altersrente</b>	<b>1140.–</b>	<b>2280.–</b>
<b>Zusatzrente</b>	<b>342.–</b>	<b>684.–</b>
<b>Kinderrente</b>	<b>456.–</b>	<b>912.–</b>

## Plafonierung der Renten eines Ehepaars

**25** Die Summe der beiden Einzelrenten eines Ehepaars darf nicht grösser sein als 150% der Maximalrente. Wird dieser Höchstbetrag überschritten, werden die beiden Einzelrenten entsprechend gekürzt.

Eine Plafonierung der Renten findet nicht statt, wenn entweder der gemeinsame Haushalt durch einen richterlichen Entscheid aufgehoben wurde, oder wenn ein Ehegatte eine Altersrente und der andere eine halbe oder Viertelsrente der IV bezieht.

**26** Die Kinderrenten zu den Einzelrenten der Ehegatten werden ebenfalls plafoniert. Dies gilt auch, wenn für ein Kind sowohl eine Kinder- als auch eine Waisenrente ausgerichtet wird.

## Verwitwete Bezügerinnen und Bezüger von Altersrenten

**27** Nach dem Tod des rentenberechtigten Ehegatten ändert sich der Rentenbetrag aus folgenden Gründen: Die zu Lebzeiten des verstorbenen Ehegatten vorgenommene Plafonierung entfällt. Zur daraus resultierenden Rente wird ausserdem ein Verwitwetenzuschlag in der Höhe von 20% hinzugerechnet. Der Zuschlag wird jedoch nur bis zum Maximalbetrag der Altersrente gewährt.

## 28

Erfüllen verwitwete Personen gleichzeitig die Voraussetzungen für eine Hinterlassenenrente, wird diese ausgerichtet, wenn sie höher ist als die Altersrente.

### Ergänzungsleistungen

## 29

Rentnerinnen und Rentner, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben, haben unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf Ergänzungsleistungen.

*Mehr Informationen dazu enthalten die Merkblätter 5.01 Ergänzungsleistungen zur AHV und IV und 5.02 Ihr Recht auf Ergänzungsleistungen zur AHV und IV.*

### Hilflosenentschädigung

## 30

In der Schweiz wohnende Personen, die eine Altersrente oder Ergänzungsleistungen beziehen, können eine Hilflosenentschädigung der AHV geltend machen, wenn:

- sie in schwerem oder mittelschwerem Grad hilflos sind;
- die Hilflosigkeit ununterbrochen mindestens ein Jahr gedauert hat;
- kein Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung der obligatorischen Unfallversicherung oder der Militärversicherung besteht.

Hilflos ist, wer für alltägliche Lebensverrichtungen (Ankleiden, Körperpflege, Essen usw.) dauernd auf die Hilfe Dritter angewiesen ist, dauernder Pflege oder persönlicher Überwachung bedarf.

Die Entschädigung beträgt bei einer Hilflosigkeit:

- mittleren Grades 570 Franken;
- schweren Grades 912 Franken.

Die Hilflosenentschädigung ist von Einkommen und Vermögen unabhängig.



**31**

Personen, die bereits vor dem Erreichen des Rentenalters eine Hilflosenentschädigung der IV bezogen haben, erhalten diese in der AHV in gleicher Höhe.

## **Partnerschaftsgesetz**

**32**

In diesem Merkblatt haben die Zivilstandsbezeichnungen auch die folgende Bedeutung:

- Ehe/Heirat: eingetragene Partnerschaft,
- Scheidung: gerichtliche Auflösung der Partnerschaft,
- Verwitung: Tod der eingetragenen Partnerin/des eingetragenen Partners.

## **Berechnungsbeispiele**

### **Ein Ehegatte ist rentenberechtigt**

**33**

Eine am 17. April 1947 geborene Frau hat ab 1. Mai 2010 Anspruch auf eine um 1 Jahr vorbezogene Altersrente. Die Frau ist seit 1969 mit dem gleichen Mann verheiratet. Da ihr Ehemann noch nicht rentenberechtigt ist, wird die Altersrente vorerst aufgrund ihrer eigenen und ungeteilten Einkommen (832 294 Franken) festgesetzt. Aus der Ehe sind zwei Kinder hervorgegangen (geb. 1970 und 1972). Der Frau können daher während 18 Jahren Erziehungsgutschriften angerechnet werden. Diese werden für die Zeit während der Ehe zwischen den Ehegatten geteilt. Die Frau hat seit 1968 bis zum Eintritt des Rentenfalles ununterbrochen AHV-Beiträge entrichtet und weist daher eine vollständige Beitragsdauer auf, nämlich 42 Jahre. Dies ergibt eine Vollrente (Rentenskala 44).

**Der Durchschnitt der Erwerbseinkommen wird  
aufgrund der Individuellen Konten ermittelt und  
wie folgt berechnet:**

Einkommenssumme aus 42 Beitragsjahren von 1968 bis und mit 2009	Fr. 832 294.–
Die Aufwertung mit dem massgebenden Faktor 1,292 (erster Eintrag in das IK im Jahre 1968) ergibt eine aufgewertete Einkommenssumme von	Fr. 1 075 324.–
Diese aufgewertete Einkommenssumme geteilt durch die Beitragsdauer (42 Jahre) ergibt den Durchschnitt der Erwerbseinkommen von	Fr. 25 603.–

**Der Durchschnitt der Erziehungsgutschriften wird  
wie folgt berechnet:**

Anzahl Jahre x dreifache jährliche Minimalrente 18 x 41 040 Franken	
Beitragsdauer 42	: 2
	Fr. 8 794.–
Der Durchschnitt der Erwerbseinkommen wird mit dem Durchschnitt der Erziehungsgutschriften zusammengezählt. Dies ergibt ein durchschnittliches Jahreseinkommen (aufgerundet auf Tabellenwert) von	Fr. 35 568.–
Ungekürzte Altersrente	Fr. 1 614.–
abzüglich Vorbezugs kürzung 1 Jahr (3,4%)	– Fr. 55.–
Die monatliche, gekürzte Altersrente der Frau beträgt ab 1. Mai 2010	Fr. 1 559.–

## Beide Ehegatten sind rentenberechtigt

Gleiche Ausgangslage wie im vorherigen Beispiel, nur dass nun der am 25. Oktober 1945 geborene Ehemann ab 1. November 2010 ebenfalls Anspruch auf eine Altersrente hat. Die beiden Altersrenten werden nun unter Vornahme der Einkommensteilung neu berechnet. Der Ehemann hat seit 1966 bis zum Eintritt des Rentenfalles ebenfalls ununterbrochen AHV-Beiträge entrichtet und weist daher eine vollständige Beitragsdauer auf, nämlich 44 Jahre. Dies ergibt eine Vollrente (Rentenskala 44).

### Der Durchschnitt der Erwerbseinkommen wird aufgrund der Individuellen Konten ermittelt und wie folgt berechnet:

	Frau	Mann
Ungeteilte Erwerbseinkommen vor der Ehe (1968 und 1969)	Fr. 15 000.–	
(1966 bis 1969)		Fr. 88 214.–
Geteilte Erwerbseinkommen für die Zeit während der Ehe (1970 bis 2009)		
– Einkommen Frau	Fr. 433 647.–	Fr. 433 647.–
– Einkommen Mann	Fr. 800 000.–	Fr. 800 000.–
Einkommenssumme aus 42 Beitragsjahren von 1968 bis 2009	Fr. 1 248 647.–	
Einkommenssumme aus 44 Beitragsjahren von 1966 bis 2009		Fr. 1 321 861.–
Die Aufwertung mit dem massgebenden Faktor 1,292 bzw. für den Mann 1,336 (erster Eintrag in das IK im Jahre 1968 bzw. für den Mann 1966) ergibt eine aufgewertete Einkommenssumme von	Fr. 1 613 252.–	Fr. 1 766 006.–
Diese aufgewertete Einkommenssumme geteilt durch die massgebende Beitragsdauer (42 bzw. für den Mann 44 Jahre) ergibt den Durchschnitt der Erwerbseinkommen von	Fr. 38 411.–	Fr. 40 137.–

## Der Durchschnitt der Erziehungsgutschriften wird wie folgt berechnet:

	Frau	Mann
Anzahl Jahre x dreifache jährliche Minimalrente 18 x 41 040 Franken <hr style="width: 100%;"/> Beitragsdauer : 2 42	Fr. 8 794.–	
Anzahl Jahre x dreifache jährliche Minimalrente 18 x 41 040 Franken <hr style="width: 100%;"/> Beitragsdauer : 2 44		Fr. 8 395.–
Der Durchschnitt der Erwerbseinkommen wird mit dem Durchschnitt der Erziehungs- gutschriften zusammengezählt. Dies ergibt ein durchschnittliches Jahreseinkommen (aufgerundet auf Tabellenwert) von	Fr. 47 880.–	Fr. 49 248.–
Wie aus der Tabelle im Anhang ersichtlich ist, beträgt die (ungekürzte) Altersrente – der Frau – des Mannes	Fr. 1 824.–	Fr. 1 842.–

**Aufgrund der Plafonierung ergeben sich folgende Renten:**

Plafonierungsformel		Frau	Mann
Rente der Frau	x 150% des Höchstbetrages		
Fr. 1824.–	x Fr. 3420.–		
		Fr. 1702.–	
Rente der Frau	+ Rente des Mannes		
Fr. 1824.–	+ Fr. 1842.–		
Abzüglich Vorbezugskürzung (3,4%)		– Fr. 58.–	
Die monatliche, gekürzte Altersrente der Frau beträgt		Fr. 1644.–	
Rente des Mannes x 150% des Höchstbetrages			
Fr. 1842.–	x Fr. 3420.–		
			Fr. 1718.–
Rente des Mannes + Rente der Frau			
Fr. 1842.–	+ Fr. 1824.–		

## Anhang

**Tabelle für Vollrenten (Skala 44)**  
**Tabelle der Aufwertungsfaktoren**

Skala <b>44</b>		Monatliche Vollrenten				Beträge in Franken
Bestimmungsgrösse	Alters- und Invalidenrente	Alters- und Invalidenrente für Witwen/ Witwer	Hinterlassenenrenten und Leistungen an Angehörige			
Massgebendes durchschnittliches Jahreseinkommen			Witwen/Witwer	Zusatzrente	Waisen- und Kinderrente	Waisenrente 60%*
	1/1			1/1	1/1	1/1
bis						
<b>13 680</b>	1140	1368	912	342	456	684
<b>15 048</b>	1170	1404	936	351	468	702
<b>16 416</b>	1199	1439	959	360	480	720
<b>17 784</b>	1229	1475	983	369	492	737
<b>19 152</b>	1259	1510	1007	378	503	755
<b>20 520</b>	1288	1546	1031	386	515	773
<b>21 888</b>	1318	1581	1054	395	527	791
<b>23 256</b>	1347	1617	1078	404	539	808
<b>24 624</b>	1377	1653	1102	413	551	826
<b>25 992</b>	1407	1688	1125	422	563	844
<b>27 360</b>	1436	1724	1149	431	575	862
<b>28 728</b>	1466	1759	1173	440	586	880
<b>30 096</b>	1496	1795	1196	449	598	897
<b>31 464</b>	1525	1830	1220	458	610	915
<b>32 832</b>	1555	1866	1244	466	622	933
<b>34 200</b>	1585	1902	1268	475	634	951
<b>35 568</b>	1614	1937	1291	484	646	969
<b>36 936</b>	1644	1973	1315	493	658	986
<b>38 304</b>	1674	2008	1339	502	669	1004
<b>39 672</b>	1703	2044	1362	511	681	1022
<b>41 040</b>	1733	2079	1386	520	693	1040
<b>42 408</b>	1751	2101	1401	525	700	1051
<b>43 776</b>	1769	2123	1415	531	708	1062
<b>45 144</b>	1788	2145	1430	536	715	1073
<b>46 512</b>	1806	2167	1445	542	722	1083
<b>47 880</b>	1824	2189	1459	547	730	1094
<b>49 248</b>	1842	2211	1474	553	737	1105
<b>50 616</b>	1860	2232	1488	558	744	1116
<b>51 984</b>	1879	2254	1503	564	751	1127
<b>53 352</b>	1897	2276	1518	569	759	1138
<b>54 720</b>	1915	2290	1532	575	766	1149
<b>56 088</b>	1933	2280	1547	580	773	1160
<b>57 456</b>	1952	2280	1561	585	781	1171
<b>58 824</b>	1970	2280	1576	591	788	1182
<b>60 192</b>	1988	2280	1590	596	795	1193
<b>61 560</b>	2006	2280	1605	602	803	1204
<b>62 928</b>	2025	2280	1620	607	810	1215
<b>64 296</b>	2043	2280	1634	613	817	1226
<b>65 664</b>	2061	2280	1649	618	824	1237
<b>67 032</b>	2079	2280	1663	624	832	1248
<b>68 400</b>	2098	2280	1678	629	839	1259
<b>69 768</b>	2116	2280	1693	635	846	1269
<b>71 136</b>	2134	2280	1707	640	854	1280
<b>72 504</b>	2152	2280	1722	646	861	1291
<b>73 872</b>	2171	2280	1736	651	868	1302
<b>75 240</b>	2189	2280	1751	657	876	1313
<b>76 608</b>	2207	2280	1766	662	883	1324
<b>77 976</b>	2225	2280	1780	668	890	1335
<b>79 344</b>	2244	2280	1795	673	897	1346
<b>80 712</b>	2262	2280	1809	679	905	1357
<b>82 080</b>	2280	2280	1824	684	912	1368
und mehr						

\* Beträge gelten auch für Vollwaisen- und ganze Doppel-Kinderrenten.

## Eintrittsabhängige pauschale Aufwertungsfaktoren: Eintritt des Versicherungsfalles im Jahre 2010

Erster IK-Eintrag	Aufwertungsfaktor	Erster IK-Eintrag	Aufwertungsfaktor
<b>1961</b>	1,452	<b>1986</b>	1,004
<b>1962</b>	1,428	<b>1987</b>	1,000
<b>1963</b>	1,404	<b>1988</b>	1,000
<b>1964</b>	1,381	<b>1989</b>	1,000
<b>1965</b>	1,358	<b>1990</b>	1,000
<b>1966</b>	1,336	<b>1991</b>	1,000
<b>1967</b>	1,314	<b>1992</b>	1,000
<b>1968</b>	1,292	<b>1993</b>	1,000
<b>1969</b>	1,270	<b>1994</b>	1,000
<b>1970</b>	1,249	<b>1995</b>	1,000
<b>1971</b>	1,228	<b>1996</b>	1,000
<b>1972</b>	1,209	<b>1997</b>	1,000
<b>1973</b>	1,191	<b>1998</b>	1,000
<b>1974</b>	1,173	<b>1999</b>	1,000
<b>1975</b>	1,157	<b>2000</b>	1,000
<b>1976</b>	1,142	<b>2001</b>	1,000
<b>1977</b>	1,127	<b>2002</b>	1,000
<b>1978</b>	1,112	<b>2003</b>	1,000
<b>1979</b>	1,097	<b>2004</b>	1,000
<b>1980</b>	1,082	<b>2005</b>	1,000
<b>1981</b>	1,068	<b>2006</b>	1,000
<b>1982</b>	1,054	<b>2007</b>	1,000
<b>1983</b>	1,041	<b>2008</b>	1,000
<b>1984</b>	1,029	<b>2009</b>	1,000
<b>1985</b>	1,016		

## Auskünfte und weitere Informationen

**34**

Die Ausgleichskassen und ihre Zweigstellen geben gerne Auskunft. Ein Verzeichnis aller Ausgleichskassen befindet sich auf den letzten Seiten jedes Telefonbuchs oder unter <http://www.ahv-iv.info/andere/00150/index.html?lang=de>.

**35**

Dieses Merkblatt vermittelt nur eine Übersicht. Für die Beurteilung von Einzelfällen sind ausschliesslich die gesetzlichen Bestimmungen massgebend.



Herausgegeben von der Informationsstelle AHV/IV in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen.

Nachdruck Februar 2010. Auszugsweiser Abdruck unter Quellenangabe erlaubt.

Dieses Merkblatt kann bei den AHV-Ausgleichskassen und deren Zweigstellen sowie den IV-Stellen bezogen werden. Bestellnummer 3.01/d.

Es ist ebenfalls auf Internet unter [www.ahv-iv.info](http://www.ahv-iv.info) verfügbar.